



## 25 Jahre Zenit GmbH

Ein Vierteljahrhundert Innovations-, Technologie- und Internationalisierungsberatung im Auftrag von Land, Bund und EU

Mülheim an der Ruhr/ Von Monostrukturen, Zechenstilllegungen und dem Schwund industrieller Arbeitsplätze in der Montanindustrie, aber auch von Strukturwandel war bereits viel gesprochen worden, als im Sommer 1984 die Zenit GmbH gegründet wurde. Wirtschaft und Politik hatten dasselbe Ziel: Die GmbH sollte Basisarbeit für den NRW-Strukturwandel leisten. Und so war es kein Zufall, dass zum Gesellschafterkreis neben dem aus mittelständischen Unternehmen bestehenden Trägerverein ZENIT e.V. und dem Land NRW ein Bankenkonsortium gehörte. „Public Private Partnership“ war die Leitidee, unter der neue Strukturen der Innovations- und Technologiehilfen entwickelt wurden, um vorrangig mittelständischen Unternehmen aktiv bei der Bewältigung des notwendigen Strukturwandels zu unterstützen. Rund zehn Jahre lang bestimmte dies den Alltag der Zenit-Arbeit. Zum Beispiel mit einem im Keller des Firmensitzes eingerichteten Labor zur Einführung in neue Technologien oder der Beratung im Bereich unternehmensbezogener Fördermittelbeantragung.

Während Wirtschafts- und Technologieförderung bis zum Jahrtausendwechsel vorrangig die Auseinandersetzung mit spezifischen Anwenderproblemen und deren Lösung darstellte, konzentrierte man sich anschließend auf Schlüsseltechnologien. Entsprechend beschäftigte sich Zenit zunehmend mit den Verbundprojekten, Netzwerken und Clusterbildung. Immer zentraler wurde auch das Thema Europa. Bereits in den 1980er Jahren gehörte das Mülheimer Beratungsunternehmen quasi zu den Gründungsvätern der europäischen Netzwerkarbeit. Das bei ZENIT angesiedelte und Ende 2007 aufgelöste Euro Info Centre und Innovation Relay Centre wurde mehrfach ausgezeichnet. Weil die Arbeit der beiden Netzwerke besonders erfolgreich war, wurde Zenit Anfang 2008 damit beauftragt, das neue Beratungsnetzwerk NRW.Europa zu leiten. Dementsprechend gehören die Arbeitsgebiete Europaberatung und Technologietransfer auch heute noch zu den wichtigsten Bereichen der Zenit-Beratungsangebote. Die Dienstleistungen reichen von der Informationsbereitstellung über Hilfestellungen bei der Nutzung von EU-Förderprogrammen bis hin zum grenzüberschreitenden Technologietransfer. Praktisch bedeutet dies sowohl für mittelständische Unternehmen als auch forschungsnahe Einrichtungen und Hochschulen eine hervorragende Ausgangsposition zur Anbahnung internationaler Geschäftskontakte und Kooperationen. Als Nationale Kontaktstelle für verschiedene EU-Förderprogramme sorgt Zenit im Auftrag des Bundes darüber hinaus dafür, die Anzahl erfolgreicher deutscher Antragsteller zu erhöhen.

Knapp 50 Mitarbeiter kümmern sich heute um die Schwerpunkte Europa, Förderung sowie Technologie und Innovation. Trotz aller politischen Paradigmenwechsel in der Ausrichtung von Innovations- und Wirtschaftspolitik „hat sich der in der Satzung vom Frühjahr 1994 festgelegte Grundsatz nicht geändert. Ziel der Beratungsgesellschaft ist auch im Jahr 2009 die Förderungen von Innovation und Technik, insbesondere im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen in Nordrhein-Westfalen,“ so Geschäftsführer Peter Wolfmeyer. Die wichtigste Aufgabe für die nächste Zeit sei, Unternehmen dabei zu unterstützen, die richtigen und notwendigen Schritte zu unternehmen, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Zenit, so Wolfmeyer, habe dafür konkrete Angebote entwickelt und freue sich darauf, seine langjährige Erfahrung weitergeben zu können.

#### ZENIT in Zahlen

- Rund zwei Millionen Arbeitsstunden zur Innovationsförderung in NRW
- Organisation von ca. 1.000 Veranstaltungen (Kongresse, Workshops, Expertentage, Seminare, Kooperationsbörsen im In- und Ausland) mit über 50.000 Teilnehmern
- Bearbeitung von mehr als 25.000 Anfragen zu EU-relevanten Fragestellungen
- Vermittlung von mehr als 1.000 Kooperationen zwischen Unternehmen und Hochschulen oder Forschungseinrichtungen im Land und vor allem grenzüberschreitend in Europa
- Vermittlung und Begleitung von über 1.500 Hochschulabsolventen in KMU im Rahmen des Programms „Innovationsbezogener Personaltransfer NRW“ (IPT)
- Betreuung von 250 technologieorientierten Existenzgründern, insbesondere im „Programm zur Finanziellen Absicherung von Unternehmensgründern aus Hochschulen“ (PFAU)
- Erarbeitung von rund 2.000 Gutachten zu Förderanträgen
- Erfolgreiche Unterstützung von mindestens 200 Anträgen auf Förderung von F&E-Vorhaben im Rahmen von Bundes- und EU-Programmen im Umfang von ungefähr 100 Mio. Euro.
- Betreuung von mehr als 100 ausländischen Delegationen

Weitere Informationen  
Anja Waschkau  
Telefon: 0208/30004-43  
E-Mail: aw@zenit.de

Mülheim an der Ruhr, den 26. Juni 2009